

General-Anzeiger

für Chemnitz und Umgegend.

Diese verheerende unparteiische Zeitung erscheint Wochentags zweimal (mit Datum des nächsten Tages) und kostet mit den leicht wöchentlichen Beiblättern:

1. Sachsischer Erzähler,
2. Meine Wochenschrift,
3. Gerichts-Zeitung,
4. Sachsisches Altelei,
5. Illustrirtes Unterhaltungsblatt,
6. Lustiges Bilderbuch monatlich 50 Pfennige.

1898. Postleitz. Nr. 2808.
Kleinsten-Märkte. Chemnitzer Zeitungen.
Gesammt-Nr. 132.

(Sächsischer Landes-Anzeiger).
Begründet 1873 als „Anzeiger“ u. Verlag und Rotationsmaschinen-Druck von Alexander Wiede in Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5.

Anzeigenpreis: 10 Pfennige
Corpuszelle (ca. 9 Silbenlängen)
oder deren Raum 15 Pf. (Breite vergleichbar 1 Zeile 20 Pf.) —
Bevorzugte Stelle 15 Pfennige
Zeit-Zeile circa 11 Silben
langen 30 Pf. — Anzeigen
Räumen und bis Vermittlung 10 Uhr
angenommen werden, da Druck und Verbreitung der großer
Auslage längere Zeit erfordern.

Geschäftliche Anzeiger-Inserate
finden für billigsten Preis
gleich Verbreitung durch die
täglich erscheinende Chemnitzer
Eisenbahn-Zeitung.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsvorsteigerungen.

Das im Grundbuche auf den Namen Max Richter eingetragene, in Chemnitz (Theaterstraße 15, Ecke Augustenstraße) gelegene Grundstück Nr. 2577 des Grundbuchs Nr. 1884 des Blaubuchs, Nr. 421 Abh. IV des Brandstabsbezirks für Chemnitz, bestehend aus Wohnhaus mit Veranda und Berggarten mit Gartenhaus, gehäuft auf 48,000 Mf., soll am 16. Juli 1898, Vormittags 9 Uhr, als Anmeldetermin, ferne der 2. August 1898, Vormittags 11 Uhr, als Versteigerungstermin, sowie der 15. August 1898, Vormittags 11 Uhr, als Termin zur Verkündung des Versteigerungsplans auftreten.

Das im Grundbuche auf den Namen Friedrich Wilhelm Beelitz eingetragene, in Chemnitz (Sonnenstraße Nr. 13) gelegene Grundstück Nr. 1184 b des Grundbuchs, Nr. 428 B Abh. 11 des Brandstabsbezirks, bestehend aus Wohnungsbau, Restaurationslokal und kleinen Verkaufsstellen, Durchgang und angebaute Hofüberdachung, Tauschalgebäude mit Dachterrasse und Saalvergrotzung, Hinterwohngebäude mit eingebauter Schmiedewerkstatt und Hofraum, gehäuft auf 162,500 Mf., soll am 16. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, als Anmeldetermin, ferne der 2. August 1898, Vormittags 11 Uhr, als Versteigerungstermin, sowie der 15. August 1898, Vormittags 11 Uhr, als Termin zur Verkündung des Versteigerungsplans auftreten.

Die Realschreiber werden aufgefordert, die auf den Grundstücken liegenden Räume zu wiederkehrenden Besuchungen, sonst Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermin anzunehmen. Eine Uebersicht der auf den Grundstücken befindenden Aufpreise und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Realschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden.

Politische Rundschau.

Chemnitz, 14. Juni 1898.

Deutsches Reich.

— Die Berliner Schuhmannschaft beging gestern die Feier des fünfzigjährigen Bestehens durch einen Festakt mit Gottesdienst im Hause des königlichen Schlosses, wohin der Kaiser die Schuhmannschaft für eine besondere Auszeichnung befohlen hatte. Um 11 Uhr erschien der Kaiser und ritt die Front der Mannschaften ab. Nach dem Festgottesdienst hielt der Kaiser eine Ansprache und gab den Schuhmannschaft zu ihrem Ehrtage seine Glückwünsche. Wie hoch er, der Kaiser, diesen Tag und die Stellung ansah, die die Polizei zu ihm und seinem Hause einnehme, könnten sie daraus ersehen, daß er sie in sein Haus eingeladen habe. Er betrachte ihr Fest als das einzige. In schwerer Zeit degradiert, habe die Polizei den Erwartungen der preußischen Könige voll entsprochen. Der Kaiser wünscht, daß die vorzügliche Reputation der Berliner Schuhmannschaft auch seines Corps erhalten bleibe: „Als brave tüchtige Soldaten und brave zuverlässige Schutzhunde, den Bürgern Berather, Hörer und Reiter, den Verbrechern ein Schutz, seit ihr ein Arm, den ich brauche, Gehör kam zu erzwingen, wenn es notwendig ist, und da wir immer Kraft aus dem Christenthum nehmen, haben wir uns heute vor Gottes Altar versammelt. Ich wünsche allen, daß Ihr in demselben Geiste treuer Schutzhund und Diener in Eurem Berufe aushalten wie bisher. Dann wird der Lohn und die Anerkennung niemals verweigert werden.“ — Der „Reichsanzeiger“ verdeutlicht eine Altershöhe Kabinettordre, wo nach der Kaiser der Schuhmannschaft zu Berlin zur dauernden Erinnerung von ihr geleisteten treuen Dienste eine Helmzier mit der Aufschrift: „In Treue fest“ zwischen den Jahreszahlen 1848 und 1898 verleiht und auch dem Polizeipräsidenten zu Berlin die Anlegung der Helmzier gestaltet.

— Die bevorstehende Reise des Kaisers Wilhelm nach Jerusalem längt an, in Frankreich Besichtigungen wahrzunehmen. Am Freitag wird dem „Soliel“ geschrieben, daß die Weise des deutschen Kaisers für das Auseinandertragen des Kreuzes verhängnisvoll werden könnte. Hervor der Revolut führt diesen Gedanken näher aus, indem er schreibt: „Nachdem Wilhelm II., der überall den französischen Einfluss durch den deutschen zu ersehen sucht, mit Abdul Hamid ein Bündnis geschlossen, wie auch Franz I. mit Sulttan, manövriert er mit wunderbarem Geschick, um das Protektorat der Christen im Orient zu rauben, das alle unsere früheren Regierungen, sogar die des Nationalkongresses zu verhindern und festzuhalten wußten und das unsere jeho Republik prangende bereit ist. „Wir haben eine schwere katholische Macht im Orient“, sagt Gambetta. Der deutsche Kaiser findet sie ebenfalls sehr schön. Darum wird er sie nur wegnehmen. Er wird sich zwar zuerst als leichtliches Haupt des Protestantismus zeigen, indem er der Einweihung einer protestantischen Kirche in Jerusalem vorsteht, aber wie er bereits erklärt hat, daß das Deutsche Reich den deutschen katholischen Missionaren in China den weitesten Schutz gewährt, so wird er auch eine sehr auffallende Vorbehaltung für die Anstalten an den Tag legen, welche die deutschen Katholiken im heiligen Land unterhalten. Seit einiger Zeit verhandelt der Kaiser schon mit den Franziskanern, die in Palästina große Besitzungen haben und, wie es scheint, entwöhnen sind, ihm einen großzügigen Empfang zu bereiten.“

— Beißiglich der Reichssinnungen schreibt der „Reichsanzeiger“: „Für das Gesamtjahr 1897/98 sind in dem Deutschen Reich folgende Einnahmen an Böllen und gemeinschaftlichen Verbrennungsstellen zur Auszeichnung gebracht worden: Bölle 472,015,600 Mf. (gegen das Vorjahr — 8,216,151 Mf.); Tabaksteuer 12,670,918 Mf. (+ 838,953 Mf.); Biersteuer und Befreiung 36,084,012 Mf. (- 6,115,891 Mf.); Salzsteuer 47,979,120 Mf. (+ 62,129 Mf.); Weinböhls- und Weinbauamtmaterialsteuer 23,396,673 Mf. (+ 3,195,039 Mf.); Verbrauchsabgaben von Branntwein und Bierzoll 121,993,703 Mf. (+ 1,513,362 Mf.); Branntwein 1,158,687 Mf. (- 335,865 Mf.); Branntwein 3,039,843 Mf. (+ 1,853,368 Mf.); Nebengeldabgaben von Bier 3,906,274 Mf. (+ 100,200 Mf.); Summa 810,404,857 Mf.

(+ 9,887,446 Mf.); Stempelsteuer von Wertpapieren 14,968,744 Mf. (- 121,009 Mf.); Kauf- und Auflassungsgefehle 13,728,803 Mf. (+ 502,547 Mf.); Brüderlotterien 2,803,940 Mf. (- 783,649 Mf.); Staatslotterien 16,371,026 Mf. (- 76,093 Mf.); Spielsachenstempel 1,534,195 Mf. (+ 28,149 Mf.); Wechselseitstempel 9,947,029 Mf. (+ 760,054 Mf.); Post und Telegrafen 324,783,297 Mf. (+ 25,044,058 Mf.); Reichseisenbahnen 75,174,174 Mf. (+ 3,631,582 Mf.).

— Eine Novelle zur Gewerbeordnung wird dem nächsten Reichstage abermals vorgelegt werden. In erster Linie wird es sich um die Einführung des Besitzungsnahezuweises für die Bauhandwerke handeln, eine Forderung, die wiederholgt von der Mehrheit des Reichstages und von verschiedenen Einzelabgeordneten, darunter mit besonderem Nachdruck von der bayrischen Kammer der Abgeordneten, erhoben werden ist, und von deren Geltendmachung beim Bundesrat die bayrische Regierung in der letzten Tagung nur deshalb Abstand genommen hat, weil die Erfüllung dieser Forderung für die nächste Tagung in bestimmt Aussicht gestellt worden war. Außerdem dürfte in dieser Novelle eine Regelung der Arbeitsverhältnisse im Gastwirthsgewerbe versucht werden, mit denen sich auch die am 27. d. M. wieder zusammenkommende Reichskommission für Arbeiterschafft näher befassen soll. Auch die allerdings bisher noch nicht genügend geklärt Frage des 8-Stunden-Schlafes soll eventuell in dieser Vorlage gelöst werden.

— Zur Bekämpfung des unlauteren Wettkampfs wird gemeldet: Kürtzlich hat im Reichsamt des Innern eine Vereinbarung darüber stattgefunden, ob auf Grund des § 5 Abs. 11 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettkampfs Garne nur in bestimmten Einheiten des Gewichts und unter Angabe der Menge im Einzelfalle gewöhnlich zu verkaufen oder seit zu halten seien. Diese Verhandlungen dürften baldigst zum Erlös einer entsprechenden Verordnung führen.

— Die Sozialdemokraten haben nun auch für den letzten ihnen noch übrig bleibenden Wahlkreis Meppen-Lingen (Hannover) einen Kandidaten aufgestellt. Sie treten also diesmal in sämtlichen 397 Wahlkreisen des Reichs in den Wahlkampf.

Ausland.

— **Oesterreich-Ungarn.** Groß Thurn hat die Konsequenzen der durch seine Politik verfahrenen parlamentarischen Lage gezogen. Ein Telegramm aus Wien meldet: Der Ministerpräsident richtete an die Präsidenten der beiden Häuser des Reichsraths gestern eine Befehl, welche auf Grund eines Allerhöchsten Erlasses die Verkugung des Reichsraths anordnet. Diese Verkugung rief bei den Abgeordneten große Überraschung hervor. Man hatte bisher erwartet, daß wenigstens heute noch eine Sitzung sein werde, in welcher der Ministerpräsident die Grazer Interpellationen beantworten sollte. Die deutschen Clubs sind für heute zu Versammlungen einberufen worden, die slawischen Clubs werden sich in gemeinsamen Kundgebungen an die Wähler wenden, in welchen die Schulz an der Ergebnislosigkeit der parlamentarischen Arbeit der Deutschen zur Last gelegt wird. — Von angeblich unterschiedeter Seite wird versichert, daß die Regierung im Herbst den Reichsrath neuerdings einberufen und alle in letzter Zeit eingeholtenen Gesetzesentwürfe mit Hilfe des § 14 zur Durchführung gelangen lassen werde. Eine Meldung des „Pester Lloyd“, die Regierung werde die Sprachenverordnungen so lange fiktiv, bis ein Sprachengesetz zu Stande gekommen sei, wie als nicht zutreffend bezeichnet. — Anlässlich des Palastfestes der Tschechen, welche eine Protestdemonstration gegen die Errichtung einer deutschen Hochschule in Brünn bedienten, kam es am Sonntag in Brünn zu ungeheuren Straßentumulten. 50,000 Tschechen, Veteranen, Sokolisten, Feuerwehrmänner aus Böhmen, Mähren und Schlesien waren anwesend. Die deutsche Bevölkerung hatte sich durch Kornblumen kennlich gemacht und war fast vollständig erschienen; es kam zu zahllosen Zusammenstößen, viele Personen wurden verletzt und mehr als hundert Personen verhaftet. Die Polizei stand der Waffe der Demonstranten machtlos gegenüber. Es mußte Militär requiriert werden, welches jedoch nicht in Aktion trat. Der Bürgermeister von Brünn wurde bei seiner Ankunft am Bahnhof thätslich insultiert; es wurden ihm Steine und feste Eier an den Kopf geworfen. Bei seiner Fahrt durch die Stadt wurden deutsche und tschechische Reklamationen mit Steinwurfern bombardiert und einzelne Geschäftslokale und Gebäude ebenfalls zerstört. Bei dem Nachmittagssturm wurden gebauten Eisenbahnlinien in Karlsbad kam es ebenfalls zu blutigen Zusammenstößen. Der Bürgermeister von Brünn mahlte Sonntag Nachmittag wieder in aller Stille abreisen, trotzdem seine Anwesenheit in Brünn bis zum Montag festgelegt war.

Unschau im Lande.

— **Dresden.** In der Nacht zum Montag ereignete ein dumpfer Schall, wie der Aufschlag eines Körpers auf den Boden, die Aufmerksamkeit des Bewohners eines Hauses in der Leipzigerstraße. Einige von ihnen eilten in den Hofraum, wohin der Klingel gekommen war, und sie fanden da einen jungen Menschen liegend, der, stark aus dem Blute strotzend, offenbar innere Verletzungen davongetragen, auch sich am rechten Bein beschädigt und einige Bähne ausgeschlagen hatte. Der junge Mann war aus dem 2. Obergeschoß in schrankenlosem Zustand durch ein Fenster geflüchtzt.

— **Leipzig.** Am Montag Vormittag wurde im Nördler Holz ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden. In dem Todten erkannte man nachweislich einen 50jährigen, aus Altenburg gebürtigen Kauflehrer, der wegen einer unheilbaren Krankheit den Tod gesucht hat.

— **Halberstadt.** Vor dem Tode des Getöteten in der Weißeritz teilten am Sonnabend Nachmittag zwei Schulkinder ein etwa 12jähriges Mädchen in der Nähe des neuverbaute Bahnhofs der Thüringer Papierfabrik. Dasselbe badete mit noch einigen seiner Geschwistern an dem früheren Badeplatz der Gemeinde und geriet

plötzlich in eine Nutze, sobald es vor den Augen derselben verschwand. Die Schulkinder riefen schmunzlig zwei im anstoßenden Grünfeld befindliche ältere Knaben herbei, welche beherzt unausgeseidebt in's Wasser gingen und sich vorsichtig der Unglücksstelle näherten.

— **Dahlen.** Endlich hat man am Sonntag früh den einen Verstütteten, den Familienvater Wiedner, aufgefunden. Aufrecht stehen, den Holzbast in der Hand, wurde er von dem einspringenden Triebende überrascht; er hat jedenfalls einen raschen Tod gehabt. Hoffentlich gelingt es unsreer braven Pionieren, recht bald auch Schreiter, den zweiten Geschütteten, zu heben, der, wie man jetzt annimmt, in's Wasser gefallen und ertrunken ist. Die Arbeit ist für die Pioniere bei dem feinen Triebende eine überaus mühselige und gefährliche.

— **Glauchau.** Ein äußerst frischer Diebstahl wurde am Sonnabend Vormittag in einer Wohnung in der Fürberstraße ausgeführt. Dem Spießbogen fehlte hierbei eine mit Brillanten besetzte goldene Damenuhr, zwei Brillantenringe, sowie mehrere andere goldene Ringe zur Beste. Der Diebstahl ist um so auffälliger, als vor Jahresfrist in derselben Wohnung genau ein solcher ausgeführt wurde, wobei die Diebe Schwulstfalten der Tochter stahlen.

— **Zwickau.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brannte es in der Kleinenbacher Straße gelegene Biegeler von Aschenborn nieder. Ein Mann kam in den Flammen um's Leben.

— **Altenberg.** Fast das gleiche Schicksal haben die Zwillingssöhne im Witwe Wende hier erfahren. Nachdem der eine bereits vor einigen Jahren in Steinhardtsgrimm, wo er als Knecht beschäftigt war, von einem Wagen an eine Mauer gebrückt und getötet worden war, ist jetzt der andere Sohn auf dem Hainsberger Bahnhofe, wo er in Voitas Speditionsgeschäft thätig war, zwischen die Puffer zweier Güterwagen gekommen und gleichfalls getötet worden.

— **Schönheldendorf.** Einem plötzlichen Tod erlitt der 13jährige Schulschüler Max Schindler. Am Sonnabend Nachmittag hatte er noch mit einem Mädchen auf dem Kärtelsfelder Forstrevier, Abteilung 13, Holz gesammelt. Dasselbe waren Führeute des Holzhändlers Geyer aus Hundshain mit Ausladen von Langholz beschäftigt, wobei ein Sturm den unglaublichen Knaben am Kopf verletzte und ihm einen Arm zerschmetterte. Wen dabei ein Versehen trifft, wird die Untersuchung ergeben.

— **Meerane.** Am dem Mühlgraben zu Glashau wurde am Sonntag Vormittag die Leiche des hier in Arbeit gewesenen, aus Glashau gebürtigen 26 Jahre alten Wagenschleifers Otto H. gezeigt. Der junge Mann wurde schon seit Sonntag vor acht Tagen vermisst.

— **Delitzsch.** In den Morgenstunden des Sonntags hat sich in der Nähe des Stünzel'schen Gutsbodes in Untermargrau zwischen Delitzscher Arbeitern und den Mitgliedern eines Untermargrauer Vereins ein Streit entwickelt, wobei mehrere jugendliche Mitglieder dieses Vereins das Messer zu Hilfe nahmen. Zwei Delitzscher, Woll und Valentin mit Namen, wurden niedergeschlagen. Der Arzt stellte bei dem einen acht, bei dem anderen zwei gefährliche Schwunden fest. Das jüngste Kind, von dem nur einer, der Vereinsvorsitzende, über 20 Jahre alt ist, wurde hinter Säule und Biegel gebrochen.

— **Reichenbach.** Vergangenen Sonnabend Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr ist der vierjährige einzige Sohn des Gutbesitzers Kröbel in Oberreichenbach auf einem Bahnhügelzange der Staats-eisenbahn Reichenbach-Wylau im Dorf Oberreichenbach von einem vom oberen Bahnhofe zu Reichenbach kommenden Güterzug überfahren worden, daß er kurz darauf seinen Geist aufgab. Der Knabe hatte kurz vor Ankunft des Güterzuges noch über das Bahnkreis springen wollen, um seinem auf der anderen Seite arbeitenden Vaters etwas zu bringen. Der Lokomotivführer, der den Knaben vor dem Zuge auf dem Bahnhofe bemerkte, konnte bei dem so bedenklichen Falle auf der dortigen Bahnstrecke den Zug nicht rechtzeitig zum Stehen bringen und so sah dann derzeit über den Knaben hinweg. Den Lokomotivführer trifft bei diesem Unglücksfälle nicht die geringste Schuld.

— **Plauen.** In großer Betrübnis ist die Familie des Stationsgehilfen Herrn Schmidt verkehrt worden. Herr Schmidt hatte seine zwei Knaben auf einige Tage bei den Großeltern in Weischau, einer in der Richtung nach dem Landhaus wohnenden Bahnwärterfamilie, untergebracht. Am vorigen Dienstag schickte er seine Frau nach Weischau, um die Kinder wiederzubringen. Sie kam aber mit dem 4jährigen Knaben zurück, den 2½-jährigen wollten die Großeltern noch behalten. Am Montag ist dieses Kind in einem trockenen Graben in der Nähe der elterlichen Wohnung tot aufgefunden worden. Verlegungen waren am Kind nicht zu sehen; der Tod ist daher wahrscheinlich in Folge eines Schlaganfalls eingetreten.

Lokales.

— Ein Bebauungsplan ist seitens des Rates über das Gelände des Stadttheiles Altenbergh, zwischen der Annabergerstraße, der Chemnitz-Stollberger Sinalbahn, dem Chemnitzfluss und der früheren Stadtgrenze aufgestellt worden. Derselbe liegt bei der Sanitätspolizeiabteilung (Stallhaus Poststraße 14 2. Obergeschoß links Nummer 110) 4 Wochen lang vom 15. Juni bis mit 13. Juli zu jederzeit einsehbar. Ein Blick auf die Ansicht aus und es sind Widerstände dagegen zu machen.

— Das 25jährige Dienstjubiläum als hübischer Beamter feierte am Sonntag der Hausmeister im Holzhouse Herr Karl August Geyer. Derselbe wurde aus diesem Anlaß seitens des Rates durch ein Schreiben beglückwünscht. Die städtischen Beamten ehrteten den Jubilar durch Übergabe eines wertvollen Geschenkes, auch aus den Kreisen der Bürgerschaft wurden denselben viele Grüsse zu Theil.

— Motette in St. Marien. Bei der morgigen Mittwoch Mittags 1/2 Uhr in der St. Marienkirche stattfindenden Motette gelangen folgende Tonwerke zur Aufführung: 1. Erster Satz auf

dem Konzert für Orgel: „Pfingsten“ von C. A. Fischer. 2. „Andante religioso e appassionato“ für Cello und Orgel von Dr. Mann. 3. Zwölfer Satz (Adagio) aus dem Konzert für Orgel „Pfingsten“ von C. A. Fischer. 4. Gebet für Cello und Orgel von Dr. Mann. 5. „Heilig, heilig, heilig“ Klumig a capella von Schuster. — Orgel: Herr Lehrer Georg Stolz. Cello: Herr Cello-Virtuoso Bruno Mann, Mitglied der südlichen Kapelle. — Ende gegen 1 Uhr.

Die Einführung fremder Textilwaren nach dem Hafen von New-York hatte nach der am 4. d. M. erschienenen Nummer des „Dry Goods Economist“ in der mit dem 3. d. M. endenden Berichtswoche einen Werth von 1,000,949 Dollars, 2,245,002 Dollars weniger als in der vorhergehenden Woche und 249,095 Dollars weniger als in der entsprechenden Woche des Vorjahrs. Von 1. Januar bis zum 3. Juni d. J. bezifferte sich der Werth der Einführung von Textilwaren nach New-York auf 41,866,294 Dollars, 20,383,177 Dollars weniger als in der gleichen Zeit des Vorjahrs und 12,750,760 Dollars weniger als in der entsprechenden Periode des Jahres 1896.

Der Personenverkehr auf dem Hauptbahnhofe fand am vergangenen Sonntage dem am diesjährigen ersten Pfingstmontag als dem höchsten gleich. Die Summe des Lokatorenleihes stellte sich nämlich auf 63,900 Personen, von welchen 32,820 hier ankamen und 31,080 von hier abfuhren. Mit Einschluß von nicht weniger als 26 Sonderzügen, deren Einflug sich erforderte, verkehrten auf allen 10 hier einmündenden Linien zusammen 203 Züge. Der Sonderzug des hiesigen Evangelischen Arbeitervorkeins nach Weimar zählte 477, die sonst noch unternommenen 48 Gesellschaftszüge nahezu 3000 Teilnehmer. An Fahrtarten wurden auf dem Hauptbahnhofe selbst 13,708 in Niedersachsen, im Gaugen also 15,678 Stück verkauft. Davor lauteten nach Siegmar 1235, nach Burgstädt 1189, nach Hohenstein-Ernstthal 923, nach Erdmannsdorf 875, nach Mittweida 818, nach Riederwiese 808, nach Höhne 768, nach Trossen 561, nach Braunsdorf 332, nach Mittelwitzendorf 372, nach Gräfenberg 364, nach Wittgensdorf 334 Stück u. s. w.

Unter Mitbürger Herr Paul Spiegel ist am Sonntag mit dem Ballon „Wettin“ von Hof in Bayern aufgestiegen und nach einer einstündiger, sehr plötzlicher Fahrt bei Mühlberg in Bayern glatt gelandet. Die höchste erreichte Höhe war 1450 Meter.

Der Erzgebirgische Sängerbund hält morgen Mittwoch Abends von 1/2 Uhr ab im Garten (bei schlechtem Wetter im Saal) der „Linde“ eine Hauptprobe für die bestimmt am Sonnabend des 19. d. M. im großen Hof des königl. Schlosses in Dresden vor König Albert stattfindende Serenade ab, wozu der Biedermeyer des Bundes Herr E. Winkler die Sänger sang. Bekanntmachung in vorliegender Nummer mit dem Bemerkten einschließen, daß auch Angehörige derselben freien Eintritt haben.

Schöne Verlehrungen erlegen ist noch gestern Nachmittag in der 2. Stunde im Kronenhaus jener 21 Jahre alte Hofschauspielerin, der, wie wir bereits gestern mitteilten, am frühen Morgen des gestrigen Tages in einer hiesigen Maschinenfabrik durch austreibende Dämpfe des explodierenden Hauptrohres der Kesselanlage schwer verletzt wurde.

* Unfall. Von einem Botenfuhrwerk fiel gestern Vormittag in der 12. Stunde auf der Zwölferstraße eine etwa einen Zentner schwere Kiste von dem hinteren Theil des Wagens und traf einen 14 Jahre alten Knaben aus Schönau, der einen Handwagen zog und direkt hinter dem Botenfuhrwerk lief, auf den linken Unterarm, wodurch eine 8 cm lange Hautabschürfung entstand.

* Getrene Nachbarn. Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr geriet ein in der Schloßvorstadt wohnhafter Geschäftsmann mit seiner Stubennachbarin, einer Handarbeiterin, in Streit, in dessen Verlauf die Frau mit einem Fußbänkchen loschlug und dem Mann eine bedeutende Verletzung am rechten Auge brachte. Aus Anger über die entstehende Verletzung zerstörte der Verletzte danach zwei Fensterscheiben der im Untergeschoss befindlichen Wohnung der Frau und verließ sich hierbei noch leicht einige Finger. Bei diesem Vorfall, das nicht ohne Rätsel abging, hatte sich eine Anzahl Leute in und vor dem Hause aufgezahmt.

* Karabiner! Auf der Kreuzung der Ludwig- mit der Brückenstraße prallte gestern Abend gegen 7 Uhr ein Radfahrer mit einem ihm entgegen kommenden Straßenbahnwagen zusammen. Der Radfahrer fuhr vom Neustädter Markt an hinter einem Motorwagen her, bog an der erwähnten Straßenkreuzung, als der Motorwagen an der Haltestelle hielt, nach links aus und fuhr direkt mit einem zweiten ihm entgegenkommenden Motorwagen zusammen. Der Radfahrer stürzte auf die Straße und erlitt dabei eine Verletzung am linken Arm; auch wurde sein Rad, welches von dem Straßenbahnwagen noch ein Stück fortgeschoben wurde, beschädigt.

* Bedauerlicher Unfall. Bei dem Vorrichten eines größeren Detales an der Lohngasse fiel heute Vormittag ein Arbeiter, welcher auf dem Gerüste saß, 3 Meter hoch herab und schlug mit dem Kopf auf die Dielen. Der Mann trug Gehirnverschüttung und eine Verletzung der linken Kopfseite davon und wurde mittels Wagens bewußtlos in das Krankenhaus übergebracht.

* Schöne Werde. Auf der Zwölferstraße wurden gestern Vormittag in der 11. Stunde die Werde eines derselbst vor einem Grundstück haltenden, mit Kohlen beladenen Wagens, von welchem sich der Gesichtsführer auf kurze Zeit entfernt hatte, in Folge Annäherung eines elektrischen Straßenbahnwagens schwer und gingen durch. In der Nähe der Reichsstraße wurden die Durchgänger von einem betrunkenen Arbeiter, ohne daß sie Schaden angerichtet hatten, aufgehalten und zum Stehen gebracht. — Ferner sahen in der ersten Stunde auf der äußeren Klosterstraße, ebenfalls in Folge Annäherung eines Motorwagens, die vor einen Kutschwagen gespannen Pferde. Der Kutscher vermochte zwar die Thiere noch zu erhalten, dieselben hatten aber bei einem Seitensprung die Wagenfelde abgebrochen.

Aus Thüringen.

-ss. Altenburg, 12. Juni. Der Stallschweizer Schädlich aus Reinsdorf, Wärter der Dienstmagd Flämig in Biebelheim, ist gestern hier von dem Schärflichter Reindel hingerichtet worden.

in. Naumburg, 12. Juni. Der Gerichtslässen-Kontrolleur Ratsh. von hier, der sich wegen eines Revolteileids in einer Feuerwache befinden hatte, war zu Pfingsten bei einem Ausflug in die vorliegende Umgegend verschwunden. Jetzt ist nun bei Golmsdorf seine Leiche in der Saale aufgefunden worden, nachdem man schon vorher die Kleidung seine Kleider und einen Abschiedsbrief gefunden hatte.

J. W. Gera, 12. Juni. Ein tragisches Ende nahm die Silberhochzeitseier des hier in den weitesten Kreisen bekannten Kaufmanns Gerhard. Als der Jubilar mit dem Weinglaß in der Hand seine Gäste begrüßte, sank er, vom Herzschlag getroffen, tot zusammen.

d. Rudolstadt, 12. Juni. Auf eine ungewöhnliche Weise wurde hier ein für das Schlachthaus bestimmt Ochse getötet. Dem Thier war es gelungen, sich loszureißen und davon zu laufen. In

der Nähe der Schießstätte war's er jedoch auf Veranlassung der Polizei von einigen Infanteristen niedergeschossen. Intereßant ist die Wirkung eines Geschosses, welches den Oberschnau durchschlägt; das Thier stürzte, erhob sich aber bald wieder und rannte weiter, bis es schließlich nach mehreren wildsamen Treffern fiel.

D-L. Greiz, 13. Juni. Gestern Abend 1/2 Uhr brach in der unteren Silberstraße in der Nähe des frisch Marthalls Feuer aus. In wenigen Minuten hatten die Flammen zwei Nebenhäuser erfaßt. Da die Straßen in jener Gegend eng und windig sind, stand auch die obere Silberstraße in Gefahr. Glücklicher Weise wurde indeß das Feuer, ehe es weiter um sich griff, nach mehrfachiger mühevoller Arbeit gelöscht. Die Ursache des Feuers ist z. B. noch unbekannt.

M. Eisenach, 12. Juni. Ein Detachement der Lustschifferabteilung ist gestern Vormittag beauftragt worden, Übungen in unmittelbarer Nähe unserer Stadt hier einzutragen. Desgleichen gehören elf Offiziere an. Morgen wird schon mit der Füllung des Ballons begonnen werden, so daß am Dienstag der Aufstieg von Stoffen gehen wird. An diesen Übungen nehmen auch sechs Männer des in Kassel garnisonirenden Husarenregiments Theil.

m. Eisenach, 13. Juni. Professor Hubert Denhardt's Ausstellung für Stolterer und andere Sprachlebenden bewährt auch im Vorjahr ihre durch vielseitige Erfolge erworbenen, weit über die Grenzen des engeren Vaterlandes hinausreichenden Ruf durch die städtischen Frequenzziffern, die sie wiederum aufzuweisen hat. Von der Gesamtzahl der 137 Besucher entfielen auf Deutschland 115. Das Ausland war durch 8 Stolterreicher, 2 Schweizer, 7 Russen und 3 Engländer vertreten, zu denen sich noch 2 Amerikaner gesellten. Unentzettelbare Aufnahme konnte 23 Personen gewährt werden. Nicht selten waren die Stolterer von ihren Familien begleitet, die sich durch die herliche Lage unserer Stadt bestimmen ließen, die seit der Sommerzeit hier zu verleben.

Bermischtes.

Ein neuer Fund in Pompeji. In der berühmten Ausgräberstadt ist ein Mosaikbild von hohem Werthe gefunden worden. Dieser Tage besuchte der italienische Staatssekretär für das Unterrichtswesen in Begleitung des Inspektors der Ausgrabungen Professor Sogliano und des Inspektors des Nationalmuseums von Neapel die pompejanischen Alterthümer. In Begleitung des Minister wurde unter der Leitung des Ingenieurs Cozzi auf der 20. Insel, Bezirk VI, Ausgrabungen veranstaltet; anfangs erzielte man nur geringe und unbedeutende Funde, zerbrochene Hausrath, Halsgehänge etc. Angesichts dieser mageren Ergebnisse wollte man schon an einem anderen Orte zu graben anfangen, als unter der von dem Spaten entfernten Erdschicht ein vortrefflich erhaltenes Mosaikbild von hoher künstlerischer Bedeutung erschien. Es ist von recht ediger Form, etwa 20 Centimeter lang und mit außerordentlicher Feinheit gearbeitet. Es zeigt eine schöne Frauengesicht dar, sicherlich das Bildnis der Herrin des Hauses, und die Hände ließen so ineinander, daß man ein weibliches Gemälde und nicht ein Mosaikbild zu sehen glaubt. Die abgebildete Frau ist etwa 30 Jahre alt, im Vollbesitz der Lebenskraft. Sie ist dargestellt mit aufgelösten Haaren, die am Hinterkopfe von einem dunkelroten Bande zusammengehalten werden; den Hals schmückt ein Perlenhalbschmuck mit Goldverzierung. Das Band ist ohne Zweifel von höchster Bedeutung, da ein wichtiges Porträt in der musikalischen Kunst bisher noch nicht bekannt war. Professor Sogliano, der beste Kenner der pompejanischen Alterthümer, wird den interessanten Fund demnächst eingehend erläutern.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.
Chemnitz, den 14. Juni 1898.

Paris. Bei einem Hausesatz im Vorzeile Biot bei Cannes wurden 27 Personen getötet. In den längst baufälligen Häusern bei einer Familie im Augenblick des Eintritts der Katastrophen gerade eine Kommunion statt.

Vorodon. Die Offiziere, welche mit Sammel den Einfall in Transvaal machten, wurden in ihrem Rang wieder eingesetzt mit Ausnahme von zweien, die am ganzen Planke bestellt geworden waren.

Washington. Infolge bemühten Belohnungen aus dem Territorium der Indianer mußte sich die Regierung entschließen, starke Truppenabstellungen dahin abzehen zu lassen. Den einkommenden Nachrichten zufolge, sollen die Indianer einen Vorstoß gegen den Osten vorbereiten.

Washington. Da die Sanitätsbehörden bis jetzt das gelbe Fieber ohne Erfolg bekämpfen, beabsichtigt die Regierung, den Tempeln anderer Lagerstellen zuzuwenden. Ein spezielles Militärarztkorps ist gebildet worden, um das weitere Umschreiten der Krankheit zu verhindern.

New-York. Ein Telegramm des Zeitungsdepechesbootes „Danubius“ aus der Höhe von Quantampos meldet: Die Amerikaner bestanden von Sonnabend Nachmittag bis Sonntag Abend eine Reihe schwerer Angriffe von spanischer Seite. Die omerikanischen Marine-soldaten machten Front nach drei Seiten und umschlossen die Lager. Die Spanier nahmen im Walde Deckung und beschossen die Amerikaner. Ein armiertes Boot der „Marblehead“, mit einem Geschütz im Borddeck, bestrich mit seinem Feuer die spanische Position. Ein sehr heftiger Angriff der Spanier erfolgte kurz nach Mitternacht auf den Südwästhang; die Spanier, durch Gewehrsalven zurückgeworfen, erneuerten während der Nacht mehrmals ihren Angriff, jedoch erfolglos. Die Amerikaner räumten die Tapferkeit der Spanier. Von der „Marblehead“ sind Verstärkungen gelandet worden.

New-York. Zu dem Gefecht des Guantanamos am Sonnabend und Sonntag wird noch gemeldet, daß der Kampf aufrecht blieb, was, da die Spanier mit Western lachten. Nach offiziellen Mitteilungen sind auf amerikanischer Seite tödt 1 Arzt, 1 Sergeant und 2 Männer, doch werden noch viele Verwundete vermisst. Besonders heftig war der Kampf in der Nacht zum Sonntag, wo die Spanier einen Einbruch in das amerikanische Lager verübt hatten, und so nahe kamen, daß Revolver gebraucht wurden. Die Spanier zogen sich erst zurück, als 3 Feldgeschütze in Aktion traten. Der Kreuzer „Mohican“ hat Befehl erhalten, die Ladronen- und Coxotinuinheln zu anneltern.

Gute sol. gearb. Soymad, sow. Matratzen von 15 M. an, verkauft zu soliden Preisen Franz Fritzsch, Markt, 1.

„Cacao Grootes“

Ecke Markt. Hartmannstr. 4 und Johannisstrasse.

ist der Inbegriff der ersten Qualität! ca. 20 % billiger als die bekannten Marken von Houten, Blokker etc. a Pfd. 2.50.

Cacaohaus Kiehl

Am hiesigen
Schlachthofe
soll heute Mittwoch von
früh 7 Uhr ab das
minderwertige
(nicht handwürdige)
Fleisch von 3 verfügbaren
Schweinen öffentlich verkaufen.
Einen Posten

Dampfsäpfel
haben noch billig (unter Hamburger
Preispreis) abzugeben.
Schädel & Bogenflecht
Baugestraße 14.

Fahrrad-Handlung und
besteingerichtete
Reparaturwerkstätte
Otto Schneider
27 Schillerplatz 27.
Lager sämtlicher Zubehörteile.

Rover-Verleihanstalt
Adolf Baier,
Nöthnitzerstraße 1a
6 Tandem für Herren u. Damen,
10 Straßenfahrräder,
2 Damen-Rover, Lehr-
maschine, 1. Deich, Rover
werden zu höchsten Preisen verkauft,
auch wird Geld auf Räder geleistet.

Nächster Reform-Kinderwagen
empfiehlt in großer Auswahl
Emil Reinhold,
Wiesenstraße 17
Kein Laden, geringe Spesen.

Hart-Drosen-Stoff
neuerliche Wände und Decken,
System Rayon, empfiehlt
**Peter Krieger, Sindelfeuer-
Gebäude, Gießstraße 12.**

Sofabezüge
von 4 M. an,
Portieren, Decken, Lambrinoins-
und Teppiche, zu billigsten Fabrik-
preisen in der
Portieren- u. Möbelstofffabrik
von

Theodor Weber
Neustädter Markt 1. L

Gute sol. gearb. Soymad, sow. Matratzen von 15 M. an, verkauft zu soliden Preisen Franz Fritzsch, Markt, 1.

Wer seine Frau liebt
hat vorwärts kommen will, lese
Dr. Bock's Buch: „Kleine
Familie“, 30 Pfg. Briefmarken
eins. G. Klötzsch, Verlag,
Leipzig.

**Geld-
schränke**
Stahlpanzer
am stärksten
und billigsten
Storz,
Neustädter Markt 1.

Der heutige Nummer unseres Blattes liegt ein Prospekt des „Bundes der Landwirthe“ vor, Wahl-
aufruf zur Reichstagswahl bei.

Otto Grimm Groß Auswahl nur solider Fahrräder u. Näh-
maschinen billig unter voller Garantie. Reichs-
7 Kronenstr. 7. Lager aller 1000 Modelle u. Ersatzteile. Lernen gratis.
Eigene mechanische Reparatur-Werkstatt.—Emailleirung.—Veredelung.

J. Kaufmann, Poststr. 43. **div. Weine** r. Joh. Bapt. Sturm.
Rüdesheim/Rhein.

Ehe

Sie Anschaffung in meinen
Artikeln machen, ist es in
ihrem Interesse, mein enorm
grosses Lager zu besichtigen.
Sie werden nach jeder Hin-
sicht hin befriedigt werden.
Otto Pohl, Poststr. 19.

Uhren, Goldwaren, Musik-
werke.

Wähler!

Der 16. Juni naht heran! Ein ernster Kampf steht bevor! Stolz auf frühere Siege und in Erwartung eines neuen Erfolges erhebt die Sozialdemokratie ihr Haupt. Ihre Theorien haben sich zwar längst als unhaltbar erwiesen und ihre Führer selber haben sie preisgegeben, aber im Interesse der Erhaltung ihres Einflusses und ihrer Stellung sind diese unermüdlich am Werke, die arbeitenden Klassen systematisch zu verheizen, die Ideale unsrer Nation in den Staub zu treten und die Grundlagen unsres Staatsgebändes zu erschüttern. Und sie können, das dürfen wir uns nicht verschleiern, durch ihren Einfluß auf urtheillose Massen ein für die Entscheidung gefährliches Aufgebot zusammenbringen, wenn nicht alle rechtsfreuen Wähler geschlossen zusammenstehen!

Darum haben wir, Alles beiseite legend, was uns sonst trennte, uns zusammengeschaut, um einen Mann aus der Mitte der Bürgerschaft auf den Schild zu erheben, einen Mann, der ein Menschenalter hindurch in unermüdlichem, selbstlosem Wirken für das Gemeinwohl bewiesen hat, daß er das Beste will, einen klaren Blick und ein warmes Herz für die Bedürfnisse unsres Volkes besitzt und die Fähigkeiten in sich trägt, die an einen Vertreter der Nation herantretenden großen Aufgaben zu erfassen und zu bewältigen.

Bergeblich suchen die Sozialdemokraten die Thathache unserer Einigung zu verunglimpfen; gerade diese ungebiedigen Beschimpfungen beweisen, wie sehr sie unsere Einigkeit fürchten. Wir aber sind stolz darauf, daß wir das Wohl des Vaterlandes höher gestellt haben als das Partei-Interesse und sind bereit, dies auch in Zukunft jederzeit zu thun. Freilich die sozialdemokratischen Führer können und wollen dies nicht verstehen. Sie kämpfen nur für ihre Partei und ihre eigenen Interessen, indem sie vorgeben, allein für die Freiheit des Volkes und für das Wohl der arbeitenden Klassen einzutreten. Und doch sind alle die Errichtungen und Gesetze, welche Verbesserungen der Lage der Arbeiter bezweisen und diesen bereits Hunderte von Millionen zugewendet haben, nicht von den Sozialdemokraten, sondern von den Ordnungsparteien und gegen den Einspruch der Sozialdemokraten durchgeführt worden. Die sozialistischen Führer wollen gar keine solchen Verbesserungen, denn mit zufriedenen Arbeitern ist ihnen nicht gedient! Darum agitieren sie auch mit dem Rufe, das Wahlrecht und die Koalitionsfreiheit seien bedroht und Niemand könne diese Rechte schützen als sie. Aber die Regierung selber hat amtlich erklärt, daß sie nicht beabsichtige, das Wahlrecht zu ändern und selbst wenn dies nicht geschehen wäre, unser

Kandidat steht mit uns auf dem Boden des bestehenden Rechts und hat versprochen, für dasselbe wie für die Koalitions- und Versammlungsfreiheit einzutreten!

Und wie steht es mit dem Eintreten der Sozialdemokratie für die Freiheit? Niemand bedrückt die Freiheit mehr als die sozialdemokratischen Agitatoren! Mit den Arbeitgebern hätten sich die Arbeiter längst und leicht verständigt, denn ihre beiderseitigen Interessen gehen Hand in Hand. Aber die straffe Partei-herrschaft, die unausgesetzte Beobachtung durch die Genossen, die Spionage und Kontrolle der oberen und unteren Führer schüchtert sie ein, daß sie nicht frei handeln können wie sie möchten. Nicht minder leiden Händler und Gewerbetreibende unter dem Druck dieses Parteiterritorismus, der rücksichtslos die Macht und Herrschaft der Sozialdemokratie auszubreiten sucht und Jeden mit Beruf und wirtschaftlicher Vernichtung bedroht, der eine andere Meinung auszusprechen wagt. Und wie die Sozialdemokratie mit dem Versammlungsrecht und der Redefreiheit umgeht, weiß Jeder, der ihr ungebührliches Verhalten in den von ihren Gegnern veranstalteten Versammlungen mit angesehen hat. Sicher ist, daß, wenn es der Sozialdemokratie jemals gelänge, ihren Zukunftsstaat anzurichten, Zwang und Knechtshaft dann in denselben ärger sein würden als je zuvor.

Mit den Männern, welche die französische Revolution einleiteten, hat Herr Schippe neulich sich und seine Freunde verglichen und damit einen tiefen Blick in die Gedanken und Absichten seiner Partei thun lassen. Wir aber wollen die Revolution und ihre Helden bekämpfen, wir wollen treu zusammenhalten für Kaiser und Reich, König und Vaterland, wir wollen nicht, daß jene Freunde der Revolution noch länger unser theures Vaterland beschimpfen; ihm seine Wehrkraft zu Land und zur See zu verkümmern, den noch gesunden Bauernstand und das Kleingewerbe zu vernichten und unsren Volke Glauben und Sitte aus der Seele zu reißen! Wir wollen aber auch eintreten für die wahre Freiheit des Volkes, für Recht und Verfassung nach oben, wenn wirklich reaktionäre Strömungen sie bedrohen sollten, wie auch nach unten, wo sozialistische Agitatoren das Volk zu knechten suchen.

Darum tretet zur Wahlurne Alle, Mann für Mann! Zeigt den Männern des Umsturzes, daß das gesamme Bürgertum in Gemeinschaft mit allen wirklichen Arbeitern fest zum Deutschen Reiche steht! Wählt den Kandidaten der Ordnungsparteien!

Herrn Justizrath Dr. Enzmann in Chemnitz.

Das Wahlkomité der vereinigten Ordnungsparteien.

Brüx's Bier- u. Speise-Haus.

Besitzer: Richard Siegel. Brücke 48. Gut gepflegte Biere u. Weine. Kräftigen bürgerlich. Mittagstisch im Abonnement 60 Pf.
Täglich Frei-Concert. Schnell-Listen aller deutschen Lotterien.

Promenaden-Restaurant u. Café am Schlosssteich.

Ecke Promenadenstrasse und Arndtplatz.

Freundliche Localitäten, gemütliches Gesellschaftszimmer, gutes französisches Billard.
Kräftiger Mittagstisch. — Hochzeitliche Biere u. Weine.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll Robert Harzbach.

Restaurant zum „Deutschen Herold“

am Schlosssteich Arndtplatz 6 am Schlosssteich.

Empfiehlt meine großen Localitäten bei nur ff. Speisen, Biern u. Wein, sowie Vereinszimmer für 50 Personen und bitte um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll Rich. Scherf.

Jeden Sonnabend frische Schweinsknochen.

neue Dresdner Nr. 23, empfiehlt sich einem hiesigen, sowie auswärtigen geachten Publikum am Bahnübergang, zu feierlichem Besuch. Hochachtend Paul Unger.

Unger's Weinrestaurant u. Weinhandlung,



hiergarten Scheibe.
Sehenswürdigkeit von Chemnitz.
Angenehmer Aufenthalt.
Entree: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. Jeden Sonntag und Mittwoch Concert.
L. Schumann.

Schloss Miramat.

Unstreitig schönster Aussichtspunkt von Chemnitz und Umgegend.

Banoramaartige Uebersicht des Schlosssteiches, der Stadt Chemnitz und auf das sächs. Erzgebirge.

Treffpunkt aller Fremden.

Echte Biere. Echte alte Weine.
Renommirte Küche.

Gehörten Vereinen, Gesellschaften etc. halte meine Concertgärtner, Ballsaal u. Regelbahn bestens empfohlen.
Hochachtend Max Beyroth.

Wirthschaft am Küchwald. Festplatz.

Halte meine angenehmen Aufenthalt bietenden Localitäten bei guter Bewirtung bestens empfohlen.

Heute Mittwoch Nachmittag von 1/2 6 Uhr an

hausschl. Bölkenschweinstöckel mit Klößen.
Hochachtungsvoll Feodor Sachse.

Zum „Forsthaus“ Kronenstrasse.

Großes Bierlokal mit Jagd-Trophäen ausgestattet.
Mittwoch von 12-3 Uhr, Menu 1 M. 20 Pf.
Jeden Mittwoch u. Sonnabend:
Schweinstöckchen u. Sauerbraten mit Klöße. Freiconcert! Hochachtungsvoll Mag. Uhlig.

Hotel Gambinus.

5 Min. v. Bahnhof, neu restaurirt. Familienverkehr.
Zimmer v. 75 Pf. an. Bavar. Küche. Besitzer Franz Schmidt.

Neustädter Markt 11
Specialausstattung der renommierten
Akkienbrauerei

Petzbräu

In Kulmbach: Kulmbacher, hell 15, dunkel 18 Pf. Privatfäßchen vorzüglich. Gute Lichtenhainer in geöffneten Original-Glühküchen zu 13 Pf. Die Küche liefert kalte wie warme Speisen zu Selbstbedienung in behauener Hölle.

CHEMNITZ Mierisch's Gasthaus BREIT. 8. CHEMNITZ früher „Schwarzer Wallfisch“. Gutes bürgerliches Logis- und Speisehaus. Kleine Preise. Achtungsvoll J. Mierisch, früher Stadt Berlin.

Restaurant Curbad, Herrenstr. 34.

Mitte der Stadt. — Colossal vergrößert. — Starke Verkehr. — 20 Zeitungen. — Gute Speisen, täglich eine Spezialität. — Großes Vereinszimmer mit Pianino. Clublokal vieler angesehener Vereine. Inhaber Moritz Wöller.

Restaurant „Union“

33 Wiesenstrasse 33
hält seine in aldeutchem Stile gehaltenen Localitäten, schönen Garten mit elektrischer Beleuchtung u. Regelbahn, Salou, einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen. Achtungsvoll Otto Kirsch.

Freundliche Localitäten, gemütliches Gesellschaftszimmer, gutes französisches Billard.
Kräftiger Mittagstisch. — Hochzeitliche Biere u. Weine.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll Robert Harzbach.

Empfiehlt meine großen Localitäten bei nur ff. Speisen, Biern u. Wein, sowie Vereinszimmer für 50 Personen und bitte um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll Rich. Scherf.

Jeden Sonnabend frische Schweinsknochen.

neue Dresdner Nr. 23, empfiehlt sich einem hiesigen, sowie auswärtigen geachten Publikum am Bahnübergang, zu feierlichem Besuch. Hochachtend Paul Unger.

Wählerversammlung

der Vereinigten Ordnungsparteien

Dienstag, den 14. Juni Abends 8 Uhr
im Restaurant „Hohenzollern“.

1. Vortrag des Herrn Justizrath Dr. Enzmann.

2. Diskussion.

Die Anhänger der Ordnungsparteien werden hierzu eingeladen.

Zutritt ist nur gegen Eintrittskarte gestattet. Karten sind zu entnehmen bei: Rechtsanwalt Eulitz, Chemnitzerstrasse 3, Rechtsanwalt Dr. Seyfert, Theaterstrasse 5, in der Cigarrenhandlung des Herrn Hermann Löbel, Brückenstrasse 1, und im „Deutschen Krug“, Lohgasse 3.

Das Wahlcomité der Vereinigten Ordnungsparteien.

Restaurant z. Feldschlösschen.

Concert- und Ball-Etablissement mit Wintergarten.

Heute Dienstag

großes Garten-Concert

von der Dörr'schen Capelle.

Aufgang 8 Uhr. Entree 10 Pf.

Ergebnis Th. Meyer.

Restaurant Goldene Sonne.

Zimmer v. 1 M. aufw. Centralheizung. Fernstr. 1055. Hausb. u. Bahn. Mittwochs Schweinsknochen mit Klößen. Mag. Zeidmann.

Bierausschank zum

18. „Reichelbräu“ Königstr. 18.

Billiges Bier- und Speisehaus nur Königstrasse.

Täglich großes Concert vom neuesten Musikwerk.

Reins auf diesem Gebiet.

Achtungsvoll Paul Schreiber.

Langestr. 11 Hotel Germania „Stadt Dresden“

Zimmer von 1,50 bis 2 Mk., französische Betten, Centralheizung, electricisches Licht. Hochachtungsvoll G. Barthel.

Restaurant Josephinengarten

Josephinengasse Nr. 4

hält seine freundlichen Localitäten einem geachten Publikum bestens empfohlen. Schönes Gesellschaftszimmer, vorzügliche Asphalt-Kegelbahn. Bürgerliche Küche. Mittagstisch in und ausser Abonnement. H. Münchner Spatenbräu, Glas 20 Pf., und Schlosslager. Um gütigen Zuspruch bittet Otto Wiedenwilt.

Façaden-Abputz

in Kalk und Delfarbe ausgeführt, Türen und Schilder, Streichen der Fußböden, Thüren und Fenster, Vorrichten alter und neuer Möbel besorgt billigt

Albin Uhle, Maler und Lackirer

Königstrasse 74.

Ia Norwegisches Süsswasser-Kern-Eis

offerirt Friedrich Carl Poll, Stettin.

Zum Vorrichten der Wohnungen empfehle ich alle Sorten geriebene und streichfertige Delfarben, à Kilo 70 Pf. Terpentinöl, Cicatriz etc., sowie meinen vorzüglichsten gar. reinen

Bernstein-Fussboden-Glanzlack

mit Farbe in 4 verschiedenen Röntgenen. Derselbe trocknet über Nacht hart mit hohem Glanz und ist von unerreichter Haltbarkeit. Preis per Kilo 1.75 und 2.00 M.

C. Richard Lautrich

Drogen- und Farben-Handlung

Fernsprecher 1479. Bernsdorferstrasse 15.

Nähmaschinen und Fahrräder
bestens bewährte Fabrikate empfiehlt

zu billigsten Preisen Rich. Schröter, 15 Körnerplatz 15.

Hochfeine Speise-Kartoffeln

Magnum, Zwiebel, sowie fl. runde weisse (Fürst Lippe). verkauft a 5 Liter 25 Pf., 1/4 1 M. 20 Pf., Et. billig En gros. A. H. Drechsler, Str. 45 En détail.

All Arten Möbelstoffe, Portières, Plüsche, Matratzenrells, Teppiche, Tischdecken etc. liefer zu billigsten Preisen (en gros — en détail) Mechanische Weberei für Möbelstoffe

H. A. Hähle, Inhaber Arthur Hähle, Chemnitz, Zimmerstr. 19.

Verkauf von Kunst-Eis

Im Schlacht- und Viehhof zu Chemnitz, früh von 6 bis 8 und Abends von 5 bis 7 Uhr.

Bierapparate u. Reparaturen

in solider und billiger Ausführung empfiehlt C. A. Jahn, Gartenstrasse 3.

Erzgeb. Sängerbund.

Heute Abend 1/2 9 Uhr Hauptprobe für Dresden

im Lindenergarten (bei schlechtem Wetter — Sanl.). Angehörige der Sänger haben freien Zutritt! Escheinen aller Sänger dringend notwendig!

Hochachtend rechnet E. Winkler, Viedermannstr. d. Erzgeb. Sängerb.

in grosser Auswahl empfiehlt zu den dankbar bill. Preisen

Reise-Effecten Alfred Hettwer Sattler Ass. Jakobstr. 4. Eigene Reparat.-Werkstatt.

Colosseum empfiehlt meinen Saal und Gärten zu jeder Gelegenheit auch jeden Sonntag. Rich. Lorenz.

Thalia-Theater. Mittwoch: Im weißen Ross. Lustspiel in 3 Akten. Donnerstag:

Der Oberstaiger. Neuheiten. Bärenstrasse 6. Operette in 3 Akten von Heller.

Bei heutigen Nummer Beilage und das Blatt „Meine Volksblatt“.

